

Ich hatte meinen Aufenthalt vom 03.08.2008 bis 21.12.2008 in Tromsø, der Stadt Nordnorwegens mit der nördlichsten Universität der Welt.

Nach der Zusage des Erasmus-Programms, nach der ich nun für eine Reise Richtung Polarmeer planen durfte, schaute ich im Internet nach Kursen, die ich belegen wollte, nach Flugtickets (am besten man bucht Hin- und Rückflug, was günstiger ist) und nach einer örtlichen Unterbringung.

Auf der Internetseite der „Studentsamskipnaden“ der Universität von Tromsø gab es eine große Auswahl, in der man sich aussuchen konnte, wo man untergebracht werden will. Die Unterschiede lagen zum einen in der Lage auf der Insel „Tromsøya“, ob nun näher an der Innenstadt, der Universität oder leicht ausserhalb des Geschehens.

Zum anderen unterschieden sich die möblierten Unterkünfte natürlich durch die Preise, die ca. zwischen 250,- und 400,- Euro für Einzelzimmer lagen und auch durch die Anzahl der Mitbewohner, mit denen man sich Küche und Bad teilen würde.

Während meines vorherigen Kontakts zu meiner Gastuniversität wurde ich bestens informiert, wie ich mich in Norwegen und auf den Flughäfen zurechtfinde und wie der Ablauf nach meiner Ankunft aussehen wird.

Bevor ich meinen Flug antrat, kümmerte ich mich noch um meinen Auslandskrankenschutz, falls man mal zum Arzt muss. Man muss allerdings alles auslegen und erhält es dann von der heimischen Krankenversicherung wieder zurück. Dann war Packen angesagt. Nun galt es, die maximal zulässigen 20kg nicht zu überschreiten, was allerdings von jeder Fluggesellschaft ein wenig anders gehandhabt wird. Ganz wichtig sind dabei auch Klamotten für regnerische und kältere Tage und unbedingt die richtigen Schuhe.

In Norwegen gibt es in der Natur viel zu erkunden und dafür braucht man auch das richtige Schuhwerk. Insgesamt ist das Wetter dort aber sehr mild, was an dem Golfstrom von Mexiko liegt. Nach dem Packen gings dann los zum Flughafen. Nach einem Umstieg in Oslo gings dann nach Tromsø.

In Tromsø angekommen, wurde ich sehr nett von dortigen Studenten empfangen, bekam meine Schlüssel für mein Zimmer sowie Infomaterial und schon wurden die ersten Bekanntschaften geschlossen.

Dann wurden wir zu unseren Unterkünften gebracht, wo uns für einen erfolgreichen Anfang alles gezeigt worden ist.

Ich wohnte in Ørndalen am Tunveien in einem schönen typisch skandinavischen Holzhaus, wie alle Studenten bei uns am Tunveien.

Jedes Haus bot auf 2 Etagen Platz für 6 Studenten mit einer großen Küche, einem Bad pro Etage und einer zusätzlichen Gästetoilette im Erdgeschoss. Desweiteren gab es noch einen Haushalts- bzw. Abstellraum.

Die Kosten beliefen sich auf mtl. 2610,- norwegische Kronen, was zu meiner Zeit je nach Wechselkurs zwischen 290,- und 330,- Euro lag.

Innerhalb der ersten Woche war noch eine Kautions von 3000,- Kronen zu bezahlen, die ich innerhalb von 4 Wochen nach Auszug wieder zurückerhalten habe.

Am Tag der Ankunft stand auch ein gutes Set mit Kissen und Bettdecke bereit, was mit 300,- Kronen in der ersten Miete verrechnet wurde, wenn man es erwerben wollte.

Eine Internetflatrate bekam jeder dazu, die für mein Empfinden extrem schnell und stabil gewesen ist. W-LAN war dort nicht erlaubt und so hat man sich dann über ein Netzkabel mit dem Internet verbunden.

Zum Waschen ging man in die Waschküche, die zentral zwischen den Studentenhäusern stand. Neben der Waschküche gab es einen Partyraum, wo locker 70 Studenten Platz zum feiern fanden.

Eine Sauna gab es ebenfalls im Ort, leider war sie die ganze Zeit über defekt, wie leider die meisten Saunen, die ich gesehen habe.

Die Lage von Ørndalen war landschaftlich sehr sehr schön. Am ersten Tag war die Aussicht gleich überwältigend wie auf einer Postkarte. Der Weg zum Supermarkt dauerte zu Fuß gut zehn Minuten, der Fußweg zur Uni eine gute halbe Stunde und in die Stadt sogar über eine Stunde, weshalb es sich anbot, entweder ein Fahrrad günstig beim Schrotthändler auf dem Festland zu erwerben oder ein neues, was man am Ende seines Aufenthalts wieder verkaufen konnte oder mit dem Bus zu fahren.

Die Busanbindung war insgesamt ganz gut. Jede viertel Stunde ca. kam in Ørndalen wochentags eine von zwei Linien. Am Wochenende entweder jede halbe oder früh morgens oder abends nur jede Stunde.

Das Ticket kostete entweder 25,- Kronen für eine Einzelfahrt oder man hat sich eine Monatskarte für 400,- Kronen oder eine Drei-Monats-Karte für 990,- Kronen gekauft. Ein Semesterticket wie bei uns in Deutschland gab es also leider nicht. Dafür zahlten wir aber auch keine Studiengebühren.

An der UIT, der University of Tromsø, war alles sehr modern. Schliesslich gab es die Universität erst seit 1965. Ich, als Student der Volkswirtschaftslehre, war an der Fakultät für Fischereiwirtschaft zu Hause. Wir hatten sehr kleine Kurse und guten Kontakt zum Dozenten und auch untereinander, was meiner Meinung nach für einen besseren Lernerfolg spricht. In einem Kurs waren wir sogar nur zu viert.

Es gab keine allgemeine große WISO-Fakultät, die Universität war insgesamt sehr klein und überschaubar aber sehr gemütlich und offen und sehr gut ausgestattet.

Es studierten an der Uni ca. 7000 Studenten mit einem großen Anteil an internationalen Studenten. Der größte Anteil an internationalen Studenten ist deutsch, was man spätestens bei der Einteilung in die norwegischen Sprachkurse bemerkt aber keine Sorge, es gibt sehr viele aus aller Welt. Der interkulturelle Austausch ist sehr aufschlussreich und macht großen Spaß. Es gibt auch sehr viele internationale Veranstaltungen, wo man sich kennen lernen und austauschen kann.

In der ersten Woche, der Einführungswoche, wurde sehr viel informiert, unternommen und viele erste Kontakte geknüpft, die zum Teil auch heute noch bestehen.

Außerdem lernt man das Land gleich viel besser kennen, als wenn man als Tourist angereist kommt. Viele Orte sind für normale Touristen gar nicht zugänglich.

Es ist auf jeden Fall absolut empfehlenswert, pünktlich zur Einführungswoche da zu sein, weil man sonst eine Menge verpasst. An den vielen Freizeitveranstaltungen und Exkursionen kann man meistens zu sehr vergünstigten Preisen teilnehmen aber man kann dort auch sehr viel selbstständig unternehmen und kleine bis große Abenteuer erleben.

Die monatlichen Durchschnittskosten hängen natürlich nach der o.g. Miete und den Lebenshaltungskosten von ca. 300,- bis 400,- besonders von der Gestaltung der Freizeit ab. Seien es Exkursionen, Feiern, Kinobesuche, Sport etc. kommt natürlich noch weitere Kosten dazu. Von daher ist es schwer zu sagen, was man einplanen sollte aber von mindestens 800,- bis 850,- würde ich ausgehen.

Die Lebenshaltungskosten hängen natürlich auch von der gewohnten Lebensweise bzw. der eigenen Flexibilität ab. Man kann z.B. anders als in Deutschland ohne Anglerschein angeln und die Fische sind dort sehr lecker.

**Erfah** **Auslandssemester in Tromsø in der Zeit vom 03.08. bis zum 21.12.2008**  
**von** [REDACTED]

Der Aufenthalt war eine große Bereicherung in meinem Leben und ich würde es jederzeit wieder so machen. Die Erfahrungen in jeder Hinsicht machen zu dürfen, ist eine einmalige Gelegenheit, die man auf gar keinen Fall verpassen sollte.